

Die Chronik Arnolds von Lübeck als „Historia Regum“

Von

Bernd Ulrich Hucker

Hans Martin Schaller
zum 7. 9. 1988 gewidmet

I.

Die für das Geschichtswerk¹ des Abtes Arnold² geläufige Bezeichnung „Slawenchronik“ kommt in der mittelalterlichen Handschriftenüberlieferung nicht ein einziges Mal vor. Und bereits Gottfried Wilhelm Leibniz bemerkte treffend, das Buch verdiene eher den Namen einer Geschichte Heinrichs des Löwen und seiner Söhne als den einer „Slawenchronik“³.

¹) Zum Stand der Edition von Arnolds Chronik siehe H. F u h r m a n n, *Monumenta Germaniae Historica*. Bericht für das Jahr 1986/87, DA 43 (1987) S. V; über die Chronik insgesamt vgl. zuletzt D. B e r g, Helmold und Arnold, in: W. W a t t e n b a c h, F.-J. S c h m a l e, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Vom Tode Kaiser Heinrichs V. bis zum Ende des Interregnum 1 (1976) § 72 S. 427–441, dort S. 437 ff.; zur Überlieferung siehe unten Anm. 4; zu den veralteten Editionen Anm. 14.

²) Über Arnold vgl. die wenig beachtete, auch von Lappenberg nicht berücksichtigte knappe Vita in der *Series abbatum sancti Iohannis Lubicensis et Cismariensium* von 1292/94, MGH SS 13 S. 348 Z. 31 und Friedrich R e u t e r, *Quellensammlung der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte* 4 (1875) S. 260: *Hec sunt nomina abbatum istius monasterii: Arnoldus. Iste Arnoldus fuit primus abbas nostre ecclesie, quem Henricus Lubicensis ecclesie episcopus, loci nostri fundator, vocavit de ecclesia sancti Egdii in Bruneswich. Iste vocatus venit assumptis quibusdam monachis, libris, aliquibus ornamentis et aliis necessariis. Qui cum triginta annis et amplius locum competenter rexisset, obdormivit in Domino*. Vgl. ferner die Artikel im Lexikon des Mittelalters 1 (1980) Sp. 1007 f. (von M. W e s c h e) und in der Neuauflage des Verfasserlexikons des Mittelalters 1 Sp. 462–476 (von D. B e r g und F. J. W o r s t b r o c k) sowie die Einleitung zu J. S c h i l l i n g s Gregorius-Edition, wie Anm. 13, S. 12–15.

³) G. W. L e i b n i z, *Scriptores rerum Brunsvicensium* 2 (1710), Introductio S. 49; vgl. auch Wilhelm W a t t e n b a c h s Bemerkung im Vorwort zu der Ausgabe in den *Geschichtsschreibern der deutschen Vorzeit*, zweite Gesamtausgabe (1896) S. XII: „... die Benennung ‚Slawenchronik‘ paßt für dieses Werk durchaus nicht“ sowie die treffen-